

**Pressemitteilung (Sperrfrist: Mittwoch, 18.04.2018, 06:00)**

## **E-Mobilität: Absatzrends in wichtigen globalen Automobilmärkten.**

### **1. Quartal 2018**

Prof. Dr. Stefan Bratzel, CAM

*Bergisch Gladbach, 17. April 2018*

- *China bleibt weltweiter Leitmarkt für Elektrofahrzeugen mit starkem Wachstum*
- *In Norwegen steigt der Marktanteil von E-Fahrzeugen auf 48 Prozent*
- *Deutschland baut seinen Marktanteil von elektrisch betriebenen Fahrzeugen weiter aus*

#### *E-Mobilität: Absatzrends in wichtigen globalen Märkten*

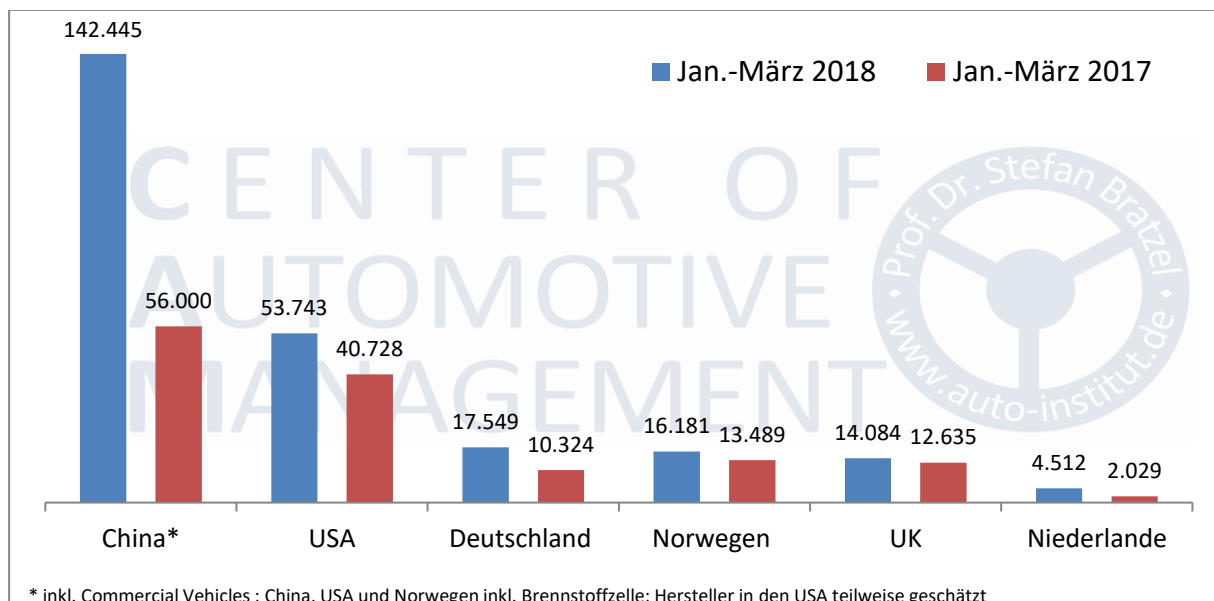
Die Elektromobilität nimmt in wichtigen Märkten in 2018 an Fahrt auf. Dabei bleiben China und Norwegen die Treiber und Ausnahmeerscheinungen der globalen Elektromobilität. China festigt seine Position als Leitmarkt mit starkem Wachstum. Im ersten Quartal 2018 wurden in China 142.445 E-Autos abgesetzt (New Energy Vehicles, inkl. Brennstoffzelle, gewerbliche Fahrzeuge, Busse). Die E-Fahrzeugverkäufe konnten damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 154 % Prozent gesteigert werden. Der Marktanteil von E-Fahrzeugen steigt auf 2,0 Prozent an den Neuzulassungen (Q1 2017: 0,8%) (vgl. Abbildung 1).

In Norwegen steigt der Marktanteil von Elektrofahrzeugen im ersten Quartal 2018 auf einen Rekordwert von jetzt 47,9 Prozent (!) an den Neuzulassungen (Q1 2017: 35,3%). Es wurde dort mit 16.180 Elektrofahrzeugen ein Zuwachs von 20 Prozent erzielt. Dabei ist vor allem der Anteil reiner E-Fahrzeuge gestiegen, während die Neuzulassungen von Plug-in Hybriden mit 6.487 Fahrzeugen im Vergleich zum Vorjahresquartal konstant geblieben sind (vgl. Abbildung 2).

Das sind die Kernergebnisse einer Studie des Center of Automotive Management (CAM), die die aktuellen Markttrends sowie die Produktstrategien der globalen Automobilhersteller regelmäßig analysiert.

Hierzu Studienleiter Stefan Bratzel: „China und Norwegen sind Ausnahmereischeinungen der E-Mobilität. Leitmarkt bleibt China, wo mit substantiellen industriepolitischen Motiven die batterieelektrische Fahrzeugtechnologie vorangetrieben wird. In Norwegen, wo mittlerweile fast die Hälfte der Neuwagenzulassungen E-Fahrzeuge sind, wird deutlich, wie schnell sich ein Wandel der Antriebstechnologien vollziehen kann. Grundsätzlich gewinnt die E-Mobilität aber auch in anderen automobilen Kernländern wie Deutschland deutlich an Dynamik.“

Abbildung 1: Absatztrends von Elektroautos (BEV, PHEV) in wichtigen Märkten 2018- Q1 (2017-Q1)



Quelle: CAM

Nach Absatzzahlen zweitgrößter E-Fahrzeugmarkt bleibt die USA. Dort sind die Neuzulassungen von Elektroautos im ersten Quartal 2018 um 32 Prozent auf fast 54.000 E-Fahrzeuge angestiegen.

Batterieelektrische Fahrzeuge (BEV) und Plug-in Hybride (PHEV) stellen dabei jeweils die Hälfte der Verkäufe. Der Marktanteil von E-Fahrzeugen steigt von 1,0 auf jetzt 1,3 Prozent an den Neuzulassungen und bleibt damit im internationalen Vergleich noch auf niedrigem Niveau.

Marktführer ist Tesla, die mit dem Model 3, Model S und Model X rund 18.000 E-Fahrzeuge absetzen können, während Toyota mit dem PHEV Modell Prius Prime auf rund 6.500 Verkäufe kommen.

Der deutsche Markt setzt seine Dynamik der letzten Monate fort und kommt im ersten Quartal 2018 mit einem hohen Zuwachs von 70 Prozent auf 17.549 neu zugelassene Elektrofahrzeuge. Damit steigt der Marktanteil von 1,2 Prozent auf jetzt im globalen Vergleich überdurchschnittliche 2,0 Prozent.

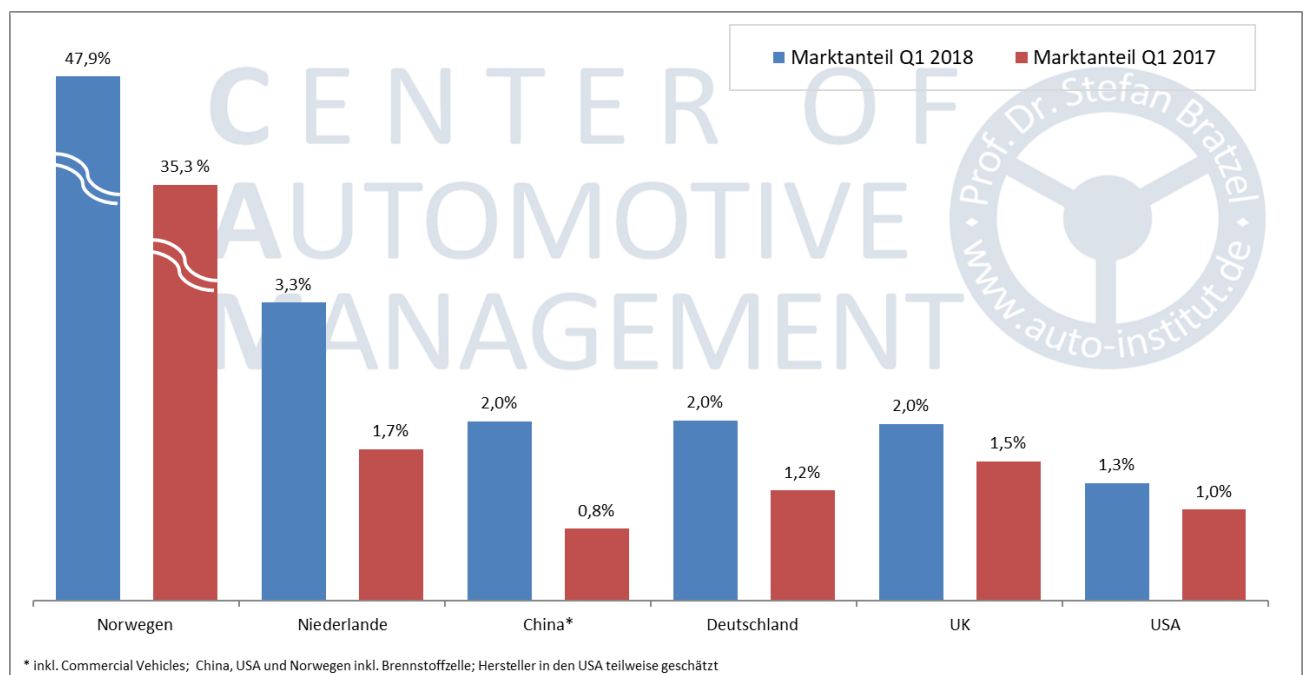
Mit rund 9.102 BEV legen die Verkäufe von reinen Elektrofahrzeugen mehr zu (+80%) zu als die Plug-in-Hybride, die auf 8.447 Pkw (+60%) ansteigen. Smart setzt mit seinen Modellen Fortwo ED und

Forfour ED dabei mit fast 2.600 Pkw am meisten reine E-Fahrzeuge ab, gefolgt von VW e-Golf mit 1.449 Pkw, Renault Zoe mit 1.297 Einheiten und BMW i3 mit 1.129 Pkw.

Zwischen Januar und März 2018 sind beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) rund weitere 11.000 Förderanträge (Umweltbonus) für Elektrofahrzeuge eingegangen. Insgesamt steigt damit die Zahl der Anträge auf 57.549. Davon entfallen 24.214 Anträge auf Plug-In-Hybride und 33.318 auf BEVs sowie 17 auf Brennstoffzellenfahrzeuge. Die Fördermittel würden jedoch für mehr als 300.000 Fahrzeuge reichen. Bei gleichen Abruftempo wie zuletzt würden die Fördermittel noch mindestens bis zum Jahr 2022 reichen. Allerdings verfallen die Mittel, die bis Ende Juni 2019 nicht abgerufen werden.

In Deutschland sind die Neuzulassungen beim Diesel weiter im freien Fall. Im März 2018 liegt der Marktanteil nur noch bei 31,3 Prozent, ein Rückgang von 25,4 Prozent zum Vorjahreszeitraum. Die Neuzulassungen von Benzinfahrzeugen steigt dagegen um 9,3 Prozent auf einen Marktanteil von 64 Prozent. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen steigen um 0,8 Prozent auf jetzt 128,7 g/km und weisen dabei im Kernmarkt Deutschland in die falsche Richtung, um die EU-Grenzwerte von 95 g/km im Jahr 2020/21 zu erreichen.

Abbildung 2: Marktanteile von Elektroautos (BEV, PHEV) in wichtigen Automobilmärkten 2018-Q1 (2017-Q1)



Quelle: CAM

Großbritannien kann seine E-Fahrzeugverkäufe ebenfalls steigern und setzt im ersten Quartal 2018 14.084 Einheiten (+11%). Auf die Plug-In-Hybride entfallen 71 Prozent, 29 Prozent der Verkäufe sind reine Elektrofahrzeuge. Letztere wachsen um 33 Prozent auf über 13.500 Einheiten. Der Marktanteil steigt damit von 1,5 auf jetzt 2 Prozent.

In Frankreich erhöhen sich ebenfalls die E-Auto Neuzulassungen im ersten Quartal 2017 auf 10.891 (+17%). Damit liegt auch hier der Marktanteil auf 2,0 Prozent (2017-1: 1,7%). Im Unterschied zu Großbritannien machen BEVs über 67 Prozent der Elektroautoverkäufe aus, während auf Plug-in Hybride 33 Prozent entfallen. Der Renault Zoe ist mit über 4.000 Einheiten mit Abstand der Marktführer in Frankreich gefolgt vom Nissan Leaf mit fast 1.100 Verkäufen.

In den Niederlanden steigen die Elektroverkäufe um 122 Prozent auf jetzt 4.512 Fahrzeuge (2016-1): 2.029). Der Marktanteil steigt damit von 1,7 auf jetzt überdurchschnittliche 3,3 Prozent.

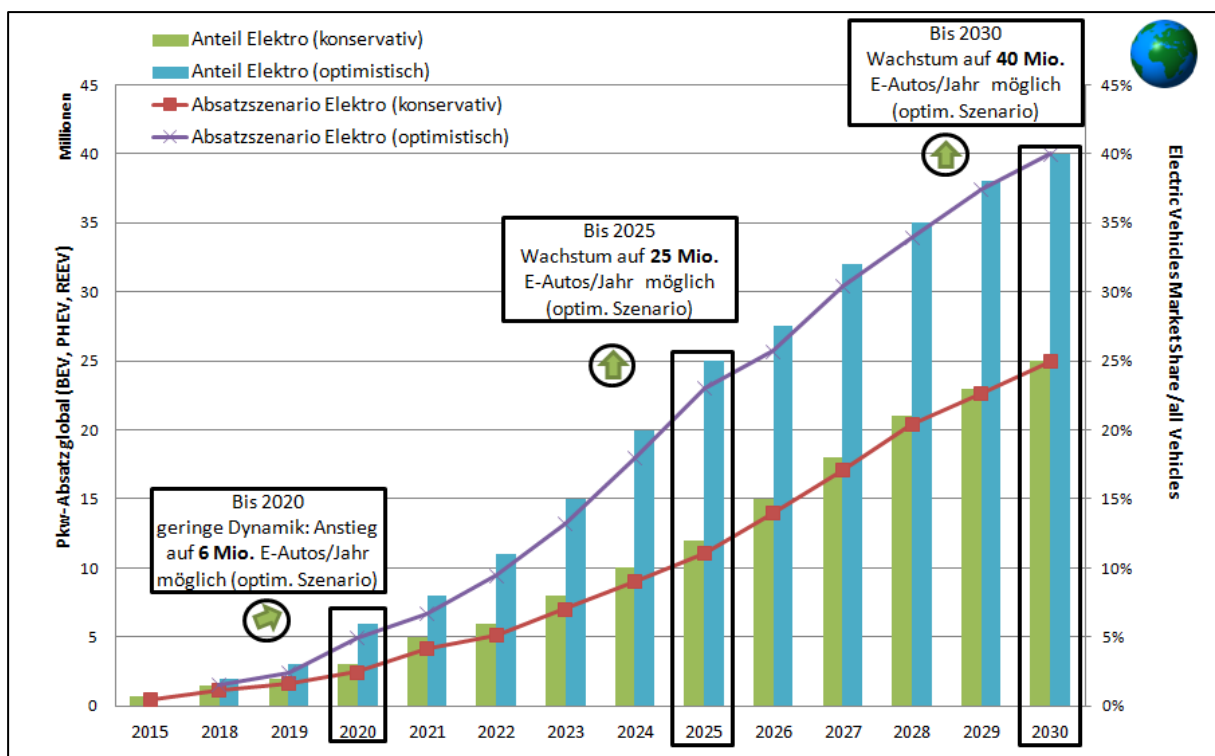
#### *Entwicklungstrends der E-Mobilität bis 2030 / Nullemissionsquote*

Die Elektromobilität wird in den nächsten zwei Jahren nur moderate Wachstumsraten in wichtigen Automobilmärkten realisieren können. Allerdings rechnet das CAM auf Basis einer Szenarioanalyse mit einer deutlichen Steigerung der Marktdynamik zu Beginn der 2020er Jahre. Ausschlaggebend sind die massiven Produktanstrengungen der Hersteller und das zu erwartende regulatorische Umfeld in zentralen Autoländern. Für Deutschland und die EU ist ab 2020 mit einem exponentiellen Anstieg des E-Autoabsatzes zu rechnen, da die OEM die CO<sub>2</sub>-Ziele erreichen müssen und Strafzahlungen verhindern dürften. Die derzeit vergleichsweise geringen Marktanteile sollten nicht darüber hinwegtäuschen, dass ein massiver Umbruch der Antriebstechnologien in den nächsten 10-15 Jahren bevorsteht.

Auf Basis der CAM-Szenarien werden die globalen Neuzulassungen von E-Autos bis zum Jahr 2020 nur moderat ansteigen und sich zwischen 2,5 Prozent (konservativ) und 6 Prozent (optimistisch) bewegen. Danach ist jedoch befeuert von einer breiten Produktoffensive der globalen Hersteller und wegen einer verbesserten Ladeinfrastruktur von einem massiven Wachstum des E-Mobilitätsmarktes auszugehen. Im Jahr 2025 wird im optimistischen Szenario mit rund 25 Prozent bzw. 25 Millionen jährlich neu zugelassenen Elektro-Pkw gerechnet (konservativ: 12%). Diese könnten danach bis zum Jahr 2030 auf 40 Prozent bzw. rund 40 Mio. elektrisch angetriebener Pkw steigen (konservativ: 25%). Gleichwohl wären dann immer noch mindestens 60 Prozent der Neuzulassungen mit einem Verbrennungsmotor ausgestattet (vgl. Abb. 3).

Ausschlaggebend für die Trendkurven sind Annahmen zu den Entwicklungen im politisch-regulativen Umfeld sowie im Hinblick auf die komparativen Wettbewerbsvorteile der Elektromobilität im Vergleich zum Verbrennungsmotor. Es wird insbesondere davon ausgegangen, dass sich die Herstellkosten für Benzin- und Dieselfahrzeuge im Zuge sich verschärfender Umweltregularien in den nächsten Jahren signifikant verteuern werden. Gleichzeitig werden die Kosten für (reine) Elektrofahrzeuge vor allem durch günstigere Batteriezellkosten pro kWh deutlich sinken und technologische Innovationen insbesondere im Hinblick auf Reichweite und Ladedauer den Kundennutzen erhöhen. Voraussetzung der Szenarien ist auch eine entsprechende Dichte von (Schnell-)Ladeinfrastrukturen in den Kernmärkten China, Europa und USA.

Abbildung 3: Entwicklung der Marktanteile und Absatzzahlen von Elektroautos (BEV, PHEV) bis 2030



Quelle: CAM

Das Center of Automotive Management (CAM) an der Fachhochschule der Wirtschaft in Bergisch Gladbach untersucht regelmäßig im Bereich der „Elektromobilität“ die Absatzentwicklungen und Trends in wichtigen automobilen Leitmärkten sowie die Innovationen der Automobilhersteller. Analysiert werden die Absatztrends und Rahmenbedingungen in relevanten Ländern sowie die fahrzeugtechnischen Neuerungen von über 30 Automobilgruppen seit dem Jahr 2005. Insgesamt sind derzeit über 10.000 Innovationen in der CAM Inno-Datenbank inventarisiert. Jede einzelne Neuerung wird systematisch nach dem M.O.B.I.L - Ansatz (Maturity/Reifegrad, Originalität, Benefit/Kundennutzen, Innovation Level/Innovationsgrad) bewertet und

gewichtet. Aus der Summe der gewichteten Innovationen wird die Innovationsstärke eines Automobilherstellers berechnet.

**Pressekontakt:**

Center of Automotive Management (CAM)  
Prof. Dr. Stefan Bratzel  
Direktor

An der Gohrsmühle 25 (NEUE ADRESSE)  
51465 Bergisch Gladbach  
Tel.: (02202) 28 57 70  
E-Mail: [stefan.bratzel@auto-institut.de](mailto:stefan.bratzel@auto-institut.de)  
[www.auto-institut.de](http://www.auto-institut.de)